

Aufbau des Jahresberichtes 2015 der Kinder- und Jugendzentren in Braunschweig

1. Einrichtung, Anschrift, Stadtbezirk, Planungsbereich, Jahr

Steinbrink 3
38122 Braunschweig
Tel.: 0531 – 87 33 10
Mail: team@kjz-schiene.de
Web: www.KJZ-Schiene.de

Planungsbereich: 24 / 2011

2. statistische Zahlen im Planungsbereich

AWO Kinder- und Jugendzentrum „Schiene“

Bevölkerung von...bis unter... Jahre - Stichtag: 31.12.2013								
PB	0-6-j.	6-10-j.	10-14-j.	0-18-j.	14-21	18-21	21-27	gesamt
24	276	257	244	1032	467	212	393	1.637

Migranten (0-18-j.) 2013		Arbeitslosigkeit (u. 25-j.) 31.12.2010	
1. + 2. Staatsangehörigkeit		Arbeitslose	
absolut	in %	absolut	in %
283	27,4%	12	2,6%

3. Personal: (Anzahl, Qualifikation, Geschlecht)

- Eine Vollzeitstelle (80%) Dipl. Soz.-Päd./ Soz.-Arb., männlich (Leitung)
 - Nur für 2015 im Rahmen des Aktionsjahres Medien
- Eine Teilzeitstelle (25 %) Dipl. Soz.-Päd./ Soz.-Arb., männlich
- Eine Teilzeitstelle (20 %) Dipl. Soz.-Päd./ Soz.-Arb., männlich, befristet für den Verlauf des Aktionsjahres Medien
- Eine Teilzeitstelle (50%) Erzieherin, weiblich
- Ergänzt durch ein Team von Ehrenamtlichen und Honorarmitarbeiter/innen

4. Fortbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Themen und Anzahl der Tage)

Im Jahre 2015 nahmen folgende MitarbeiterInnen an externen Weiterbildungen teil und/oder leiteten diese z.T. an:

Ines Forberg-Schleupner:

Teilnehmerin:

- Ersthelferausbildung (2 Tage)

Summe: 2 Tage Fortbildung

Stefan Schaper

Referent:

- Fortbildung in der Kinder- und Jugendarbeit (2 Tage)

Teilnehmer:

- Medienpädagogisches Barcamp in Springe (2-tägig)

Summe: 4 Tage Fortbildung

Summe: 6 Fortbildungstage für die Einrichtung

5. Räume:

Die aktuelle Raumgröße der Einrichtung hat sich im vergangenen Jahr um die Räume des ehemaligen Zivildienstleistenden Wohnung im 1. Stock erweitert. Die Räume wurden im April bezogen und werden besonders in Hinblick auf das laufende Aktionsjahr Medien und auf den Einrichtungsschwerpunkt Medien für medienpädagogische Angebote genutzt.

Die Räume bestehen aus:

- Einem WC
- Einem Besprechungsraum (ehemals Küche)
- Einen Projektbüro
- Zwei, zusammengehörenden Räumen für Projektarbeit

Die Räume wurden renoviert und mit Netzwerktechnik ausgestattet.

6. Öffnungszeiten: Darstellung:

Die Öffnung des Hauses wurde, in Rücksprache mit den Kindern und Jugendlichen nicht geändert.

Mo.: 14:30 – 20:00 Uhr

Di.: 14:30 – 20:00 Uhr

Mi.: 14:30 – 20:00 Uhr

Do.: 14:30 – 21:00 Uhr

Fr.: 14:30 – 20:00 Uhr

2015 fand eine Öffnung am Wochenende in Rahmen von Aktionen oder Festen im Stadtteil statt. Zu diesen offiziellen Terminen kamen im vergangenen Jahr zahlreiche Vermietungen an Privatpersonen oder an Verbände und Vereine aus Broitzem. Durch unsere Vermietungen und Zusammenarbeit in den Vorjahren.

Auch die erweiterte Nutzung durch volljährige Jugendliche für kleinere LAN Parties oder (mit Auflagen) Geburtstagspartys wurde 2015 5 mal in Anspruch genommen.

Im Rahmen der Spielmeile 2015 kooperierten wir in diesem Jahr mit den AWO KJZ TiB und erstmals mit den Kinder- und Jugendtreff in Geitelde. Ebenso nahmen wir am Volksfest in Broitzem und der Jugendkonferenz 2015 teil.

Externe Vermietung: 12

7. pädagogische Ziele: s. Konzept, und analog Jahresplanung 2015

Ein Großteil des geplanten Schwerpunkte und Einzelmaßnahmen konnten durchgeführt werden. Die Fortbildungsangebote und die weitergehende Kooperation, insbesondere im Stadtteil konnte durchweg realisiert werden. Hier war natürlich die entsprechende Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des laufenden Aktionsjahres sehr hilfreich. Durch die veränderte Mitarbeiterstruktur und die Schwerpunkte der etablierten Mitarbeiter/innen haben wir uns gegen eine Wiederaufnahme des Gut Drauf Konzeptes entschieden. Die geplante Veränderung im Bereich Kochangebote hat jedoch erfolgreich stattgefunden, so das überwiegend regelmäßig am Montag und Freitag ein Angebote zustande kam.

Die für 2015 angedachte Ausweitung der sportlichen Angebote wurde von den Besucher/innen jedoch nicht in dem Maße angenommen.

8. pädagogische Angebote:

- Arbeit mit jungen Kindern (ab 6 Jahre bis ca. 10 Jahre)
- Spiel- und Bastelaktionen, Feste.
- Medienworkshops
- Mädchenarbeit
- Arbeit mit Ehrenamtlichen

Tägliche/wöchentliche/Wochenend-Angebote

- Offene Tür (Billard, Tischtennis, Kicker, Outdoorspiele)
- An den Kindertagen: Bastel-, Spiel- und Kochangebote
- Spielearchiv mit Brettspielen und Thekenspielen, einer Wii und sechs PCs
- Turniere (z.B. Kicker, Tischtennis)
- Mädchenzeit (geschützter Bereich)
- Kochen mit Jugendlichen / Kindern

9. Arbeitsschwerpunkte

In Zusammenarbeit mit der Ostfalia hatten wir 2015 kontinuierlich zwei Projektstudentinnen (Projekt Medienpädagogik) begleitend in der Einrichtung. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wurden sehr viele kleinere, medienpädagogische Angebote im OT durchgeführt, z.B. Minecraft Lan, Lightpainting oder Bilder „fälschen“.

Unser FiBS (Ferienprogramm) fand 2015 ab der ersten vollen Woche statt und war, wie in den Vorjahren im Medienbereich sehr gut besucht. Der Bereich der kreativen, bzw. Mädchenangebote wurde leider sehr schlecht nachgefragt. Wir tragen diesem in 2016 Rechnung, das wir den konzeptionelle Schwerpunkt der Einrichtung im Bereich Medien weiter ausbauen werden. Da Eltern bereits am jeweiligen Jahresende nach unseren Angeboten im Folgejahr fragen (private Urlaubsplanung der Eltern), geben wir die reinen Angebotstage bereits im Januar (Halbjahresprogramm) bekannt und liefern die konkrete Programmgestaltung jeweils zum 1. Mai (bzw. dem folgenden ersten Werktag). Um aber allen Kindern der Stadt eine Möglichkeit zu geben, an unserem Programm teilzunehmen, behalten wir ein entsprechendes Kontingent bis zur Veröffentlichung des offiziellen FiBS Programmes zurück.

Regelmäßige AG in der Grundschule Broitzem (ganzes Jahr).

10. Besonderheiten (Workshops, usw.)

In Zusammenarbeit mit der Siedlergemeinschaft trifft sich jeden ersten Montag im Monat der Ü-40 Computerstammtisch bei uns. Sechs bis acht ältere Herrschaften (in einigen Fällen die Großeltern unserer BesucherInnen) lernen hier mit dem Internet umzugehen. Der Workshop wird i.d.R. von mindestens einem Jugendlichen oder Praktikanten mitbetreut.

Im Rahmen des Aktionsjahres Medien boten wir zwei Fortbildungsveranstaltung in unserer Einrichtung für Kollegen/innen aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit an. Der Arbeitsschwerpunkt war, wie kleine, medienpädagogische Projekte unkompliziert in den täglichen OT Alltag integriert werden können. Inhaltlich befassten wir uns mit: Computerspielen, Bildbearbeitung und Trickfilmen.

In Kooperation mit der Kinder- und Jugendzentrum in Veltenhof/Rühme, führten wir drei Schulklassen-Workshops in der RS Nibelungen zum Thema: Digitale Medien durch. Ziel war es, die Kinder- und Jugendarbeit als „Experte“ für das Thema zu etablieren und bekannt zu machen.

Neben unserer Kooperation mit der Grundschule Broitzem im AG-Band, haben wir 2015 mit allen 3. und 4. Klassen im Rahmen des Aktionsjahres Unterrichtseinheiten zu Medien durchgeführt.

11. Ehrenamtliche Arbeit

Wir versuchen Partizipation als integralen Bestandteil unserer Arbeit zusehen und Mitbestimmung auch bei kleinen, alltäglichen Situationen zu leben. Dies kann die spontane Planung einer Bastelaktion, ein Turnier oder auch ein anderes Angebot sein.

Durch den Wegfall vieler älterer Jugendliche ergab sich ein kleines Vakuum, das sich erst zum En-

de des Jahres füllte. Besonders, die mittlerweile als Stammgäste kommenden 12-13 Jährigen engagieren sich immer stärker in der Einrichtung. Sie übernehmen, bzw. fordern ein, aktiv an der täglichen Arbeit teilzunehmen, egal ob Kochangebote oder Thekenverkauf. Wir sehen das als sehr positiven Trend, den wir 2016 auf jeden Fall ausbauen wollen.

12. Gut Drauf

Die Einrichtung nimmt nicht daran teil.

13. Strukturelle Vernetzung im Stadtteil:

Die Einrichtung ist nach wie vor gut, bis sehr im Stadtbezirk vernetzt. Wir pflegen seit vielen Jahren einen guten und engen Kontakt zu unserer Grundschule, an der wir regelmäßig unsere AG anbieten. Auch mit der Kirche oder dem Siedlerbund finden gemeinsame Aktionen und Austauschrunden statt.

Wie in jedem Jahr gab es auch 2015 ein Treffen der Vereine und Verbände, an dem wir teilgenommen haben. Speziell auf der Bezirksratsebene sind wir inzwischen gut und sehr eng vernetzt.

14. Besucherinnen und Besucher:

Öffnungstage 2015: 220 (reine OT Tage außerhalb des Ferienprogrammes)

Aktions- und Ferientage: 29 (inkl. FiBS)

Summe gesamt: 249 Tage

Besucher statistisch im OT durchschnittlich: 48

davon Kinder 6-12: 78 %

davon Jugendliche: 22 %

Die Besucherstruktur in Bezug auf Kinder und Jugendlichen hat sich in Hinblick auf 2014 klar zu den Jüngeren verschoben. Fast alle unsere etablierten Jugendlichen sind im Verlauf des Jahres durch Aufnahmen von Ausbildung usw. weggebrochen. Da viele dieser Jugendlichen bereits 18 Jahre oder älter sind, war dies jedoch eine nicht sehr überraschende Entwicklung für uns.

Die Kinder und insbesondere die Teenies beginnen aber aktuell die Lücke mit viel Selbstbewusstsein zu füllen. Da die Zahlen der jungen Kinder nach wie vor hoch sind, hoffen wir in den nächsten Jahren wieder eine gute Mischung aller Altersgruppen darstellen zu können.

Durch den starken Wegbruch der älteren Besucher kommt ein signifikanter Teil unserer Besucher von der Grundschule, danach sind Gesamtschule und Gymnasium zu annähernd zu gleichen Teilen vertreten. Haupt- und Realschüler haben wir kaum noch in unserer Einrichtung, obwohl mit der HS Rünigen einer der weniger Standort praktisch vor der Haustür liegt. Die Jugendlichen, die noch die Einrichtung besuchen, befinden sich alle in einer Ausbildung oder auf einer Berufsbildenden Schule.

Obwohl wir statistisch einen Anteil von gut 25% Besuchern haben, die einen Migrationshintergrund besitzen, fällt dies in der täglichen Arbeit wenig auf. Der überwiegende Teil dieser Kinder und Jugendlichen hat Wurzel in Osteuropa. Weiterhin haben wir aber auch einige Kinder mit asiatischen Wurzeln oder aus anderen europäischen Ländern. Der Anteil der Besucher, deren Familien Transferleistungen erhalten ist auch 2015 recht stabil auf geringem Niveau geblieben. Broitzem zeichnet sich nach wie vor durch seine starke Mittelstandsorientierung aus. Ein Teil unserer Besucher, insbesondere die Älteren, besuchen uns jedoch auch aus den angrenzenden Stadtbezirken, hier natürlich vornehmlich aus der Weststadt. Wir können hier aber keinen Unterschied zu unseren Besuchern aus dem Stadtbezirk erkennen.

15. Evaluation (Bewertung und Zusammenfassung der gemachten Erfahrungen)

2015 war ein recht turbulentes Jahr, zum einen durch die Mitarbeit eines neuen Kollegen, an denen sich die Besucher zunächst gewöhnen mussten. Gleiches galt für unseren FOS-Jahrespraktikanten, der aber mittlerweile für alle Besucher ein wichtiger Bestandteil der Einrichtung geworden ist.

Durch das Wegbrechen der „alten Jugendlichen“ ergab sich ein gewisses Vakuum bei unserer Besucherstruktur, obwohl dieses fast ein halbes Jahr andauerte, sind wir froh, diese Geduld bewiesen zu haben. Die Altersgruppe der Teenies (10-14 Jahre), die in den Jahren zuvor recht gering und zu-

rückhaltend vertreten war, schließt zunehmend die entstandene Lücke. In Anbetracht der Tatsache, dass diese Gruppe fast alles langjährige Besucher sind, die wir teilweise aus KiTa Tagen kennen, freut uns dies umso mehr. Gerade die Teenies zeigen eine deutliche Verbundenheit mit der Einrichtung und großes Engagement. Wir sehen dieser Entwicklung sehr gespannt zu.

16. **Perspektiven:** Nennung der Ziele die im Folgejahr erreicht werden sollen (siehe Jahresplanung)

Für 2016 wollen für den „Drive“ den unsere Teenies, aber auch die Kinder, an den Tag legen durch zahlreiche Beteiligungsprojekte beibehalten. Veränderungen am Jugendraum, der wohl Teenie-Raum werden wird, Weiterführung der Arbeiten am Außengelände, all dies möchten wir 2016 umsetzen.

Durch unsere Ferienangebote, besonders im Medienbereich, haben uns zahlreiche Familien angesprochen, ob nicht auch außerhalb der Ferien (noch) mehr stattfinden kann. Wir werden durch zusätzliche Workshops und besondere Familienangebote diesem Wunsch nachkommen, um auch weiterhin gut im Stadtteil vernetzt und bekannt zu sein. Es weitere Perspektive sehen wir im Ausbau der „Ehrenamtsstrukturen“ durch unsere älteren Besucher, neben dem Bereich der Beteiligung, möchten wir ihnen die Möglichkeiten eröffnen, mehr Verantwortung in der Einrichtung zu übernehmen. Ob dies in eine Art Neuauflage unseres JuCaBS Konzepte (Junior Card Braunschweig) mündet, muss sich im Verlauf der Jahres zeigen.

Unser FiBS 2016 wird erstmals komplett nur den Bereich Medien(-praxis) anbieten. Zum einen besteht von Seiten unserer Eltern nur eine geringe Nachfrage an kreativen / Gender – Angeboten, zum anderen stellt die Schiene (leider) nach wie vor die einzige Einrichtung in Braunschweig dar, die